

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 202. Telefon Nr. 30. Freitag, den 22. Dezember 1899. Telefon Nr. 30. 68. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und dem Murrthal-Bote“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen im Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

## Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1900 beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten. Bestellungen werden jetzt schon von sämtlichen R. Postämtern und Postboten, sowie in der Stadt und bei den Agenturen von der Expedition und durch die Agenten entgegen genommen. Den geehrten Lesern empfehlen wir im Interesse rechtzeitiger ununterbrochener Lieferung möglichst baldige Aufgabe der Bestellung. Das Bestehen des Murrthalboten wird auch im neuen Jahre darauf gerichtet sein, alle wichtigen Weltbegebenheiten, soweit der Raum des Blattes es gestattet, den Lesern besonders durch Bezug der neuesten telegraphischen Nachrichten, wie durch Originalcorrespondenzen rasch und zuverlässig zu übermitteln. Fragen von einsehender Bedeutung auf die Gegendung u. a. m. werden in Beiratsartikeln Erläuterung finden; vor allem werden wir auch den Angelegenheiten des deutschen Reiches und unseres engeren Vaterlandes, wie den Interessen des Bezirkes unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Das jeden Freitag erscheinende Unterhaltungsblatt wird spannende Erzählungen, Mitteilungen u. f. w. enthalten und am Samstag kommt der für die Kinderwelt erscheinende Badnanger Jugendfreund auch im neuen Jahre als Gratisbeilage. Infolge des sehr zahlreichen Leserkreises des Murrthalboten in Stadt und Bezirk Badnang wie auch in den angrenzenden Bezirken haben Inserate in demselben sicheren und lohnenden Erfolg. Zu recht zahlreicher Beteiligung am Abonnement ladet ergebenst ein

## Amliche Bekanntmachungen.

R. Amtsgericht Badnang.

### Öffentliche Bekanntmachung.

Im Jahr 1900 erfolgen die Bekanntmachungen, die sich beziehen auf das Handelsregister im Reichsanzeiger, Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen des Staatsanzeigers, Murrthalboten (Amtsblatt), Genossenschaftsregister im Reichsanzeiger und Amtsblatt. Für die Gewerbesteuer-Murrthalbote werden die Bekanntmachungen in der Murrthalboter Zeitung. Vereinsregister: im Centralblatt für gerichtliche Bekanntmachungen des Staatsanzeigers und Amtsblatt. Güterrechtsregister: im Amtsblatt.

Den 19. Dezember 1899. Oberamtsrichter Gumbach.

## Bekanntmachung, betr. die Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten für das Jahr 1900.

Zwecks Vermeidung von Verzögerungen in der Ausstellung von Gewerbelegitimationskarten werden diejenigen Personen, welche solche für das Kalenderjahr 1900 zu erhalten und zu Anfang des Jahres in deren Besitz zu sein wünschen, aufgefordert, ihre Anträge auf Erteilung dieser Karten in Wälde zu stellen. Hierbei ist zu beachten:

- 1) Die Ausstellung der Legitimationskarte erfolgt nur auf Antrag des Inhabers des bestehenden Gewerbebetriebs durch das Oberamt des Niederlassungsorts desselben.
- 2) Dem Oberamt ist ein Zeugnis des Ortsvorstehers des Wohnorts darüber beizubringen:
  - a. daß der Geschäftsführer bzw. derjenige, in dessen Diensten er steht, ein bestehendes Gewerbe betreibt,
  - b. daß über denjenigen, welchem die Legitimationskarte ausgestellt werden soll, keine der in § 57 Z. 1-4 und § 57b Z. 2 der Gewerbeordnung nach der Änderung durch das Reichsgesetz vom 6. August 1896 (Regl. S. 685) bezeichneten Thatfachen zur Kenntnis gekommen sind,
  - c. der Geburtsort des betr. Reisenden muß im Zeugnis angegeben sein.
- 3) Diejenigen Geschäftsführer, welche nach ihrem Militärverhältnis dem Beurteilungsausschuss, b. h.
  - a. den Mannschaften der Reserve, Landwehr und Gewehr,
  - b. den vorläufig in die Heimat zurückkehrenden Rekruten und Freiwilligen,
  - c. den bis zur Entscheidung über ihr ferneres Militärverhältnis zur Disposition der Erfolgsbehörden entlassenen Mannschaften,
  - d. den zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht zur Disposition beurteilten Mannschaften oder
  - e. der Ersatzreserveangehören, haben eine Bescheinigung ihres Bezirksfeldwebels darüber vorzuweisen, daß sie von der beabsichtigten Reise dem letzteren Meldung erstattet haben. (Min.-Erl. vom 20. Januar 1899, Min.-Ambl. S. 21.)
- 4) Bezüglich der sog. Detailreisenden, welche eines Wandergewerbebetriebs bedürfen, und bei denen geltenden Ausnahmen wird auf die Vorschriften in Art. 4 des Reichsgesetzes vom 6. August 1896 (R.-G.-Bl. S. 685) und der Bundesratsbeschlüsse vom 27. November 1896 (R.-G.-Bl. S. 745) und vom 27. März 1897 (R.-G.-Bl. S. 96), sowie auf die Bekanntmachung, betreffend die Ausstellung von Wandergewerbebetriebszeugnissen hingewiesen (Murrthalbote Nr. 201).

Bei der Ausstellung der erforderlichen Zeugnisse haben die Ortsvorsteher die betr. Geschäftsführer auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam zu machen. Badnang, den 20. Decbr. 1899. R. Amtsgericht Badnang.

## Die Gemeindegerichtsvorstände

werden darauf hingewiesen, daß die Anzeigen über die angefallenen und erledigten Rechtsfreigabigkeiten und die Zahl der Mahnjahren für das Jahr 1899 rechtzeitig und zwar längstens bis 15. Januar 1900 zu erhalten sind. Den 20. Decbr. 1899. Oberamtsrichter Gumbach.

R. Amtsgericht Badnang.

## Bekanntmachung.

Die ordentlichen Sitzungen des Schöffengerichts finden auch im Jahr 1900 am Samstag statt. Das Amtsgericht hat seine ordentlichen Sitzungen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Der Tag, an welchem mündliche Anfragen und Gesuche vorgebracht, oder Anträge und Gesuche nach Vorchrift der Prozeßregeln zum Protokoll des Gerichtsschreibers angebracht werden können (Amsttag) ist der Mittwoch. An anderen Tagen werden nur dringliche Anträge und Gesuche zum Protokoll des Gerichtsschreibers angenommen. Den 20. Decbr. 1899. Oberamtsrichter Gumbach.

R. Amtsgericht Badnang.

## Maul- und Klauenseuche.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Vorderbüchelberg, Obe. Spiegelberg, weitere Ausbreitung angenommen hat, sind von der unterzeichneten Stelle gemäß § 59a der Instruktion zum Reichsviehseuchengesetz folgende weitere Schutzmaßregeln (S. A.-Bl. Nr. 197) angeordnet worden:

- 1) Sämtliche Vieheräuer und Schweine des Orts Vorderbüchelberg werden unter polizeiliche Beobachtung gestellt mit der Maßgabe, daß diese Tiere ohne polizeiliche Erlaubnis (des Oberamts) aus dem Beobachtungsgebiete nicht entfernt werden dürfen.
- 2) Das Durchstreifen von Vieheräueren und Schweinen durch den Ort Vorderbüchelberg ist verboten.
- 3) Die gemeindefreie Gemarkung von Brunnen, Eranten und Schwenmen durch Vieheräuer und Schweine im Ort Vorderbüchelberg ist verboten. Dies wird mit den Anträgen bekannt gemacht, daß die Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entscheidung für ein Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht. Den 21. Decbr. 1899. R. Oberamt. Breunert.

R. Amtsgericht Badnang.

Gegen Heinrich Mayer, Schlossermeister in Murrhardt, wurde gemäß § 98 R.-O. heute vormittags 11 1/2 Uhr das

## allgemeine Veräußerungsverbot

erlassen. Den 20. Decbr. 1899. Gerichtsschreiber: Fischer.

Rebier Unterweihach.

## Reisig-Verkauf.

Am Freitag den 29. Decbr., vormittags 10 Uhr, bei Wirt Gontler in Däfersen aus dem Staatswald Vorderer Winterfrau, Moosbau, Steinriegel und Bergwald: 71 Lose Reisig auf Haufen, geschägt zu 160 Wellen eichenen, 80 Wellen buchenen und 2600 Wellen Nadelreisig.

# Druckarbeiten liefert rasch & billig Fr. Stroh.

**Neuimport:** Die Artillerie der Buren beschoß am Freitag die Stellung der Engländer am Baalpost, die darauf hin geräumt wurde. Die englische Artillerie und Kavallerie ging nach Krundel zurück. Die englische Artillerie reichte nicht an den Standort des großen Burenlagers heran.

London, 18. Dez. Die Blätter melden aus Pretoria vom 13. ds., 900 Kapländer aus Barkly schlossen sich den Buren an, ferner 2000 Kapländer in Barkly-East und 1500 Mann in Burgersdorp. Times meldet von Modderriver 15. Dez.: Eine heute ausgeführte Refugiosierung ergab, daß die Buren auf 5 Meilen östlich von Modderriver 3 Lager bezogen haben. Ihre Streitkräfte sollen etwa 20 000 Mann betragen. — Nach einer Zusammenstellung in den Blättern beträgt der englische Verlust seit Beginn des Feldzuges 7 630 Mann an Offizieren und Mannschaften. — Daily Mail meldet aus S. b. n. e. y., das neue, australische Kontingent das von der Regierung acceptiert wurde, zählte 1500 Mann.

Die Artikel der englischen Presse über die gegenwärtige Lage spielen in dem Sinne, daß der Kampf auf südafrikanischem Boden zu Ende geführt werden müsse. — Der „Standard“ meint, die Klenderung im Oberkommando könne nur beifällig bingekommen werden. „Morning Post“ glaubt, die neuen Maßnahmen würden im Laufe von sechs oder acht Wochen die kritische Truppenmacht in Südafrika auf die Stärke bringen, die den Erfolg sichere. „Daily Telegraph“ schreibt: Wir haben schlecht angefangen, aber geben gut zu ende, was es auch an Blut und Geld kostet. Jedermann begriff, was auf dem Spiele steht, jedermann ist bereit, alles auf sich zu nehmen, was gut gehalten muß. In Pretoria allein muß der Frieden diktiert werden; obwohl der Weg dahin schwieriger ist, als geglaubt wurde, muß jedes Hindernis triumphierend überwältigt werden. Die „Times“ sagte: Wir kämpfen jetzt nicht bloß für unsere Obergewalt in Südafrika, sondern für unsere Stellung als Großmacht. Wir wissen, daß wir die Stärke unseres Feindes unterschätzt haben. Wir sind entschlossen, diesen Irrtum wieder gutzumachen. „Daily News“ sagt, die Beschlässe der Regierung seien einwiderwärtig. Die Panik oder ein Gefühl, daß sie sich verreckt habe. Das Blatt weist jedoch darauf hin, daß die neuen Maßnahmen nicht sofort in Kraft treten können, und daß inwieweit die politische wie militärische Lage in Südafrika erste Notwendigkeit einfließen müsse. — Diese Notwendigkeit des Blattes ist begründet. Zu übrigen sind wir neugierig, wie das englische Kriegeamt es anfangen will, die Forderung der „Morning Post“ zu erfüllen und die britische Truppenmacht in Südafrika auf eine Stärke zu bringen, die den Erfolg sichert. — Nach sechs bis acht Wochen, wenn erst die neuen britischen Truppen in Südafrika in Aktion getreten sein werden, da wird es auch den Engländern aufzukommen beginnen daß Großbritannien sich in Afrika in ein Unternehmen eingelassen hat, dem es nicht gewachsen ist. Dann aber wird auch das Wort der „Times“: Wir kämpfen nicht mehr für unsere Obergewalt in Südafrika, sondern für unsere Stellung als Großmacht, Realität gewinnen. Zwar nicht die Stellung Englands als Großmacht, wohl aber seine Weltmachtstellung wird einen fürchterlichen, durch nichts mehr zu parierenden Stoß erhalten. Und je mehr Truppen England nach Südafrika hineinwirft, desto größer wird die Erstärkung dieses Stoßes sein.

Apia, 18. Dez. 18 der einflussreichen Häuptlinge erklärten dem deutschen Vertreter den Dank ihrer Anhänger für die Lösung der Samoafrage durch die drei

## Ein merkwürdiges Wunder.

Aus der russischen Soldaten-Bibliothek von Tschorschewski. Ueberliefert aus dem Russischen. (Schluß)

„Da thun Sie sehr recht daran!“  
„Was sagen Sie?“  
„Ich sage, daß Sie daran sehr recht thun! Und jetzt, bitte, lassen Sie mich in Ruhe, ich möchte mich an der Aussicht erfreuen!“  
Der Deutsche brummte noch etwas und begann dann an der Seite ein Tau loszumachen, während Gorofin mit forloschem Blick sich aus dem Korbe beugte und die Landchaft zu seinen Füßen betrachtete. Bald aber verhielten die Wolken alles, und Gorofin verlor an Nachdenken, wie er der verlockenden Aussicht entgegen könnte, für die Nachtgeheimnis des Waldes arretiert zu werden. Sein Blick blieb zufällig auf einem Felsstück haften, der am Ballon befestigt war, und sofort hatte er eine glänzende Idee. Er entschlöß sich zu warten, bis der Ballon sich über eine Stadt oder einem großen Dorfe befände, dann wollte er sich mit dem Fallschirm herablassen. Da ein zweiter nicht vorhanden war, mußte der Deutsche dann wohl oder übel weiterfahren, und er plante währenddessen davon laufen. Dieser Gedanke berührte unter seinen Feldern vollkommen, und in der angenehmen Stimmung begann er, eine Arie aus einer Operette zu spielen.

So lag der Ballon da hin.  
In der Gegend des Dorfes Jwanowka, das wie verloren zwischen unpassierbaren Sümpfen und Wäldern unseres unermesslichen Vaterlandes lag, befanden sich drei alte Grabhügel, augenscheinlich noch in vorgeschichtlicher Zeit von Menschenhand angelegt.

Vertragsgewichte und verbrühten sich festerlich für die friedliche Haltung ihrer Begleiter.

Ueber Washington meldet die „Alln. Ztg.“: Der aus Australien eingetroffene Dampfer „Barrino“ bringt einen aus den deutschen Besigungen auf Newpomern datierten Brief mit der Nachricht, daß der deutsche Händler Weg mit vieren seiner schwarzen Jungen ermordet und von den Eingeborenen vergraben worden sei. Weg wollte mit seinem Gefährten M. I. t. t. e. eine Insel von der Neuguineagesellschaft käuflich erwerben. Als M. I. t. t. e. vom Kaufe zurückkehrte, war die Ermordung der fünf Personen geschehen.

Türkei. Konstantinopel, 19. Dez. Nach einer Meldung aus Dibra sind dort Unruhen ausgebrochen. Von Uestueb wurde ein Bataillon Infanterie und von Prischina ein Regiment Kavallerie dorthin beordert.

## Verschiedenes.

In Lindau wurde ein 13jähriger Schüler aus München, welcher mit 300 M. am 11. Dez. seinen Eltern entlaufen war, in der Absicht nach Alger zu flüchten, in Lyon aber umkehrte, von einem Polizeiwachmeister festgenommen. 140 M. fanden sich in dessen Besitz noch vor.

Vom Straßenhändler bis zum Kaufmann. Unter der Anklage des Bankrotts stand gestern der Kaufmann Karl Lehmann vor dem dritten Strafkammer des Landgerichts I. Berlin. Der Angeklagte ist ursprünglich wegen betrügerischen Bankrotts in Haft genommen worden, weil bei seiner Zahlungsunfähigkeit der Verbleib eines Betrages von 9000 Mark nicht nachzuweisen war. Er besaß bis zu diesem Frühjahr ein Porzellangeschäft in der Reinickendorferstraße, in dem er 4 Verkaufserinnen beschäftigte. Von einer, auch der einfachen Durchsührung, war seine Ehe, Bürgerrevisor Bachmann hat mithilfe aus den vorhandenen Rechnungen und den Aufzeichnungen der Gläubiger festgestellt, daß der Angeklagte jährlich 40 000 Mark umsetzt hat. Hieraus, sowie aus dem Umstande, daß der Angeklagte Waren gegen Wechsel bezogen hatte, sei zu folgern, daß er als „Kaufmann“ im Sinne des Gesetzes anzusehen sei. Der Angeklagte gab eine kleine Schilberung seines Lebenslaufes, um dem Gerichtshof zu zeigen, wie er „Kaufmann“ geworden sei. Mit seiner Schulbildung sei es nur sehr schwach bestellt, schon als Knabe, habe er bei seiner Mutter, die einen Schießstand besaß, Dienste als Büchsenspanner leisten müssen. Als er dann herangewachsen sei, habe er geheiratet und sich selbständig gemacht. Auf dem Spanbauer Bod, am Müggelsee und in anderen Vororten habe er eine Würfelbude gehabt, in der zumest kleine Glas- und Porzellangegenstände ausgestellt wurden. Er und seine Frau seien sehr sparsam und fleißig gewesen, und so hätten sie denn nach zwanzig Jahren einige Tausend Mark zusammengebracht. Da sei seine Frau des unruhigen Lebens überdrüssig geworden und auf die Idee gekommen, in der Reinickendorferstraße ein Porzellangeschäft einzurichten. Seine Frau habe das ganze Geschäft geführt, er habe nur Hausdienarbeit verrichtet. So lange seine Frau lebe, sei alles gut gegangen, aber sie sei nach Jahresfrist gestorben und nun habe er allein das Geschäft führen müssen. Er habe fremde Leute halten müssen und da ihm alle kaufmännischen Kenntnisse abgingen, sei er wohl arg betrogen worden. Nun sei er wieder arm wie in der Jugend. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten dennoch für verantwortlich, er beantragte gegen ihn 5 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete 3 Tage Gefängnis, die durch die erlittene Untersuchungshaft als verbüßt erachtet wurden.

Bräffel. Daß der Transvaalrieg auch seine humoristischen Seiten hat, zeigte ein amüsantes Vor-

Im Kolke gingen die unwahrscheinlichen Erzählungen von diesen drei Hügel, und der Platz galt überhaupt als nicht geueber bis zu einem solchen Grade, daß nur wenige sich entschließen konnten, selbst am hellen, lichten Tage allein vorüberzugehen.

Es war nun einmal ein Herr dorthin gekommen zur Jagd. Der harte von den Grabhügeln geschüt und es andern Herren erzählt, welche sich mit der Aufgrabung solcher alten Hügel beschäftigten und die verschiedensten Scherben aus ihnen sammelten. Die Herren waren denn auch hingefahren, hatten Leute zum Aufgraben zu mieten beauftragt; aber keiner von den Bauern hatte davon hören und für kein Geld an die Arbeit gehen wollen. Nun, die Herren berührten sich dabei natürlich nicht, sondern führten Klage beim Gouverneur. Der Gouverneur besah dem Chef der Landpolizei, dieser wieder dem Polizeimeister, und letzterer schickte den Landgendarmen mit dem strengsten Befehl, die Leute zu versammeln und die Hügel aufzugraben.

Der Landgendarm begab sich hin, forderte den Ortsvorsteher vor sich, erklärte ihm, daß die Sache so und so sei — ein strenger Befehl u. f. w. Nun, da war schließlich nichts zu machen. Zwanzig Menschen wurden zusammengedrängt, so die verschiedenen Kerle; man gab ihnen Spaten und schickte sie zum Aufgraben.

Der Landgendarm ging selbst mit und suchte unterwegs allen beizubringen, daß aller Aberglaube weiter nichts sei — als Bauernabwärtigkeit. Und so gewandt redete er, daß selbst die Jagdgesellschaft sich erleichtert fühlten, und die Furcht zu schwinden begann. Am Ort und Stelle machten sie Halt. „Anfangen!“ kommandierte der Landgendarm. Die Leute stellten, aber der tapferste Bauersmann, betrugte sich und ließ zuerst den Spaten in die Erde. Doch er hatte noch nicht den ersten Klumpen Erde ausgehoben — als plötzlich vom

himmel im hiesigen „Cirque royal“ „In einer Pantomime, die Szenen aus dem südafrikanischen Kriege darstellte, werden 20 Engländer von einem einzigen Buren in die Flucht geschlagen. Darüber ergrimmt ein im Publikum befindlicher Engländer davor, daß er die Darsteller und die wie wahnsinnig heißelhaft klingenden Zuschauer laut beschimpfte. Es kam schließlich zu einer solennem Prügelei, die damit endete, daß John Bull von einem als englischer General kostümierten Clown hinausgeworfen wurde. Und der Knallseffekt bei der Sache war der, daß der Clown selbst ein Engländer war.

## Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Badnang, 20. Dez. Die Zufuhr am gestrigen Viehmarkt betrug 524 St. und zwar 194 Ochsen, 182 Kühe und 148 Stiere und Rinder (gegen 463 St. im Vorjahr). Der Handel ging wie nahezu an jedem Markt in Fettvieh frisch von Ratten zu den seitigen Preisen, in den andern Viehgattungen war etwas Flaueheit im Umsatz. Per Eisenbahn kamen 20 Wagen an, 29 gingen ab. Milchschweine fanden zu M. 14-26 im Preis, Käuferpreise per Paar zu M. 52-75.

— Auf dem Holzmarkt wurden 17 Wagen Ware per Achse zugeführt, die ihren Absatz fanden.

Fruchtpreise. Badnang, den 19. Dez. 1899.

höchst	mittel	niederk.
Dinkel 0 M. — Pf. 5 M. 50 Pf. 0 M. — Pf.		
Saber 6 M. 35 Pf. 6 M. 30 Pf. 6 M. — Pf.		
Heu 2 M. 20 Pf. 2 M. 15 Pf. 2 M. 10 Pf.		
Stroh 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 40 Pf.		

Gestorben: In Stuttgart: Pauline Fensch, geb. Bachner, Chr. v. Dillmann, Oberstudienrat. F. de Wary, Privatier. Ludwig Marquardt, Privatier. — Anna Burkert, Kaufmanns Ww., Eßlingen. R. Megeharbt, Privatier, Mellingen. W. Keller, Pfarrer a. D., Glosheim. W. Abt, kath. Pfarrer, Bremelan. Auguste Herwig, Eßlingen.

Natunflüchliches Wetter am Donnerstag den 21. Dez. Für Donnerstag und Freitag ist auch morgens neblig, tagsüber heiteres Wetter bei frohiger Temperatur in Aussicht zu nehmen.

## Neuere Nachrichten.

Reipzig, 20. Dez. In der Oststadt Bauer drach zur Nachtzeit Feuer aus. 5 Personen, 1 Ehepaar und 3 Kinder, sind in den Flammen umgekommen.

London, 20. Dez. Amstlich wird gemeldet: Die Regierung hebt zum Dienste in Südafrika eine britische Infanterietruppe, genannt Imperial Yeomanry, aus. Dieselbe soll aus Kompagnien von je 120 Mann bestehen. In dieser Truppe werden neben den Yeomanry auch andere taugliche Freiwillige und Zivilpersonen aufgenommen. Die Mannschaften sollen ihre Pferde, sowie auch ihre Ausrüstung. Das Alter der Aufzunehmenden wird auf 20 bis 30 Jahre festgesetzt. Ausgeseuchte Infanterie-Freiwilligen-Kompagnien von 114 Mann werden für jedes in Südafrika dienende Bataillon ausgeschieden werden. Diese Freiwilligen-Kompagnien werden im allgemeinen in den Bataillonen die als britische Infanterie dienende Kompagnien ersetzen.

Alicante, 20. Dez. Infolge Nebels überlegte um 1 Uhr morgens der italienische transatlantische Dampfer „Perseo“, der von Südamerika kommend nach Genoa bestimmt ist, den französischen von Marseille nach Gibraltar und Langer bestimmten Dampfer „Mexico“. Infolge des Zusammenstoßes drach an Bord der Mexiko-Feuer aus. Das Schiff ist gesunken. Das spanische Schiff „America“ rettete die Besatzung. Der „Perseo“ erlitt schwere Havarien.

Himmel eine menschliche Stimme erhörte. . . . . Alteschob die Rippe und hielt, wie ein Mensch von oben herabstiegt, und über ihm ist etwas wie ein Regensturm aufgespannt. . . . . Alle fuhren nur so zusammen, errannten förmlich vor Schreck, und dabei kommt der Mensch immer näher und näher herab!

„Zuerst kam der alte Bawilo zur Besinnung. „Nun, das ist eine üble Sache!“ rief er. „Was soll man hier noch lange reden, wenn am hellen, lichten Tage die Menschen vom Himmel fallen. Auf, Kinder, nach Hause!“

Nach diesen Worten lief das ganze Volk eilends in das Dorf, die Spaten warfen sie alle weg und allen voran machte sich der Gendarm davon, nur seine Fellege sah man schimmern.

Gorofin, der sich mit dem Fallschirm leise herabgelassen hatte, während der Deutsche eingeschlamert war, rief sich auf die Erde, der Länge nach hin, sprang aber sofort auf, brachte seine Kleidung in Ordnung und entfernte sich eiligst auf dem nächsten Wege. In zwei Tagen war er schon zu Hause, und für die gewonnene Summe lud er die Freunde ein, die sich über sein Abenteuer äulassen wollten.

Die Bauern von Jwanowka waren um seinen Preis mehr als zu bringen, die Grabhügel aufzugraben. Man nahm dazu Soldaten schickte, welche die Bauern ausluden und alle Hügel ausgruben. Dabei fand man viele Scherben von einem Thongeschäß und einem Kupfernen Bech. Die Sache war nicht teuer. Es lohnte sich Bauern die Klugheit von 800 Rubel, und sie waren sehr zufrieden mit ihrem Gange.

„Was ist das?“ „Früh, was willst Du denn einmal machen?“ — „Schutzmann.“ — „Wann denn?“ — „Ich will die anderen Leute wegjagen kann, wenn ich was zu sehen gibt.“

Redigiert, gedruckt und bezogen von Fr. Stroh in Badnang.



# Bezirkskrankenpflegeversicherung

## B a n n u n g.

An die örtlichen Einzugstellen des Bezirks.  
Nachdem durch das Invalidenversicherungsgesetz vom 13. Juli 1899 mit dem 1. Januar 1900 eine Aenderung in der Berechnung der Beiträge für die Invaliditäts- und Altersversicherung eintritt, so sind gemäß eines Erlasses des Vorstandes der Bezirks-Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt vom 22. Nov. ds. Js. die zur Beitragsentrichtung für die gesamte vor dem 1. Januar 1900 liegende versicherungspflichtige Beschäftigung der Versicherten erforderlichen Marken noch im Jahr 1899 zu beschaffen und wolle demzufolge Nachfolgendes beachtet werden:  
I. Die Invaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge sind von den Mitgliedern unserer Kasse für die 13. Einzugperiode, 20. November/17. Dezember 1899 — soweit es noch nicht geschehen ist — alsbald einzuliefern, sofort zum Anlauf von Beitragsmarken zu verwenden und die Markenbezugsurkunden bis spätestens 28. d. M. hieher einzuliefern;  
II. Bis zu demselben Termine ist der notwendige Bedarf an Beitragsmarken I., II., III. und IV. Klasse für die noch in das Kalenderjahr 1899 fallenden 3 Wochen, 18./31. Dezember, hieher anzugeben, damit die erforderlichen Marken von hier aus von der Versicherungs-Anstalt bezogen und an die Ortsbehörden versendet werden können.  
Den 22. Dezbr. 1899.

## Verwaltung der Bezirkskrankenpflege-Versicherung:

Vorsitzender: Stadtschultheiß G. o. d.  
Hauptkassier: Oberamtssekretär F. u. d.

## Abreis-Kalender Liedersbüchlein für 1900

empfehlen  
J. Rath, Buchhandlung.

## Gratulations-Karten

zu allen Veranlassungen in größter Auswahl und billigsten Preisen empfohlen  
J. Rath, b. Engel.

## Kinderschlitten Schlittschuhe Christbaumständer in großer Auswahl empfohlen billigst Alb. Henflam sen.

## Blumen- und Seidenpapiere Blumendraht Blätter Staubfäden etc.

empfehlen billigst  
Fr. Leibold, Uhlandstraße.

## Christbaumstaud Lichthalter Lichter

empfehlen billigst  
Fr. Leibold, Uhlandstraße.

## Cartonagen, zu Weihnachts-Geschenken passend, in großer Auswahl empfohlen Julius Stolpp, Seifenfabrik.

## Am Samstag treffen frische Schellfische

ein bei  
Robert Pfäfer.  
Empfehle von heute an mein  
Hammelfleisch  
per Pf. 40 Pf.  
Meister Walter.

## Großes Lager

Reise-Leppichen, Tisch-Decken  
Bett-Leppichen, Kommode-Decken  
Bügel-Leppichen, Plüsch-Decken  
Pferde-Leppichen, Thee-Gebeden  
Bettvorlagen in Plüsch und Vel.  
Louis Vogt.



Zum Besuch meiner  
Weihnachts-Ausstellung  
lade bei billigsten Preisen höchst ein  
Wagner Beck.

Am Lager sind:  
Puppen, Puppenzimmer, Möbel, Küchen, Kücheneinrichtungen,  
Gesellschaftsspiele, Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Baukasten,  
Sollbaten, Gewehre, Säbel, Trompeten, Trommeln, Wiegen-  
pferde, Pferde auf Rädern, Leiterwagen, Puppenwagen, Christ-  
baumständer, Christbaumstaud.  
Reichliche Auswahl in Rohwaren,  
besonders Deckelkörbe, Waschkörbe, Blumentische, Arbeits-  
und Kinderkörbe.

**Haushaltungsgegenstände.**  
Am Sonntag vor dem Christ-  
fest ist mein Laden während der geschäftlichen  
Zeit geöffnet.

## B a n n u n g. Juwelen, Gold- & Silberwaren Größtes Lager neueste Muster

zu ganz billigen Preisen empfohlen  
Heinrich Brändle,  
Goldarbeiter & Graveur.

## Auf Weihnachten & Neujahr

empfehlen billigst  
Champagner, Malaga  
Griechische Weine, Urae, Rum,  
Cognac, Punschessenz  
A. Conradt, untere Apotheke.

## Für die verwundeten Buren

und den hinterlassenen Witwen und Waisen des gefallenen Buren  
sind noch eingegangen bei den Herren: Direktor Schäfer 20 M., Oppler Gläd 2 M.,  
von Ungewerhof 1 M., Weggers Wwe. 8 M., W. Wegger 8 M., Ruch Häuler  
3 M., Fr. Bantanus sen. u. jun. 2 M., G. Dautel 2 M., W. Reber 50 Pf.,  
Chr. Braun 50 Pf., G. Gög 1 M. Weitere Gaben nimmt entgegen die  
Expedition des Kurierboten.

## B a n n u n g. Liederkranz & Krieger-Verein.

**Weihnachts-Feier**  
am Dienstag den 26. Dezember  
im Saale z. Schwanen.  
Es kommen zur Aufführung:  
Männerchöre, Quartette, Duette, Soli, Theaterstücke,  
Vorträge der hiesigen Stadtkapelle,  
**Gabenverlosung & Tanzanschluß.**  
Sämtliche Mitglieder der beiden Vereine mit werten Familien sind  
freundlich eingeladen.  
Eintritt für Nichtmitglieder 1 M., Damen frei.  
Anfang 7 Uhr.  
Die Vorstände.

## Gesangverein Eintracht.

Der Verein hält am Dienstag den 26. Dezember seine  
**Weihnachts-Feier**  
im Saale z. Limpurg  
mit Musik, Gesang, Theater & komischen  
Vorträgen, sowie  
Gaben-Verlosung und Tanzanschluß.  
Anfang abends 6 Uhr.  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf., 1 Dame frei.  
Der Ausschuß.

B a n n u n g.  
Von morgen ab schenke ich vom Faß  
helles Exportbier  
aus der Brauerei Rottweil, wozu ich höflich einlade.  
Kranz z. Post.

## Das Bürgerliche Gesetzbuch.

XXXI.  
Eheverbindung.  
Die Ehe, als vollkommene Lebensgemeinschaft zwischen Mann und Frau, soll nach der Anschauung des deutschen Volkes nur durch den Lob eines Ehegatten gelöst werden. In gewissen Fällen aber ist eine Scheidung der Ehe zulässig. Hierzu bedarf es eines gerichtlichen Urteils, auf Gesuch lautenden Urteils. Das Bürgerliche Gesetzbuch kennt an Scheidungs-Gründen nur Ehebruch und zwei gleichzeitige Ehebrüche, nämlich Doppel-Ehe und uneheliche Umgang, ferner die Nachstellung nach dem Leben, die böswillige Verlassung, endlich die unheilbare Geisteskrankheit. Beim Ehebruch ist der bisher meist gültige Grundsatz des Ausgleichs, wonach bei beiderseitigem Ehebruch die Scheidung unstatthaft ist, nicht übernommen. Ebenso ist eine Scheidung auf übereinstimmenden Antrag beider Ehegatten wegen unüberwindlicher Abneigung, wie sie bisher in verschiedenen deutschen Staaten zugelassen war, nicht mehr möglich.  
Die Scheidungs-Klage muß, den Fall der Geisteskrankheit ausgenommen, binnen sechs Monaten von dem Augenblick an, erhoben werden, wo der Ehegatte von dem Scheidungs-Grunde Kenntnis erlangt hatte. Sind seit dem Eintritt des Scheidungs-Grundes zehn Jahre verstrichen, so kann aus diesem Grunde unter keinen Umständen mehr eine Scheidung verlangt werden. Ehe die Scheidungs-Klage erhoben werden kann, muß der zur Klage erforderliche Ehegatte beim Amtsgericht des Orts, wo der Mann wohnt, einen Ehe-Termin beantragen. Ergeht der verklagte Teil bei diesem Termin nicht, so gilt der Ehe-Termin als nicht stattgefunden, und der Erheber der Scheidungs-Klage beim Landgericht steht nicht mehr im Wege. Der Gericht ist verpflichtet das Ehe-Verfahren, so weit es angeht, dem Beweise näher entgegen zu treten, als gewöhnlich die Zeit (höchstens zwei Jahre) auszulassen, wenn eine Ausübung der Ehegatten nicht ausbleiben erscheint. Auf Antrag eines der Ehegatten kann das Gericht für die Dauer des Scheidungs-Verfahrens das Getrenntleben der Ehegatten erlassen. Ihre gegenseitige Unterhaltungs-Pflicht und den Unterhalt der Kinder ordnen z. In dem auf Scheidung der Ehe lautenden Urteil muß ausgeprochen werden, wer der schuldige Teil ist die vollständige Lösung der Ehe und damit der Wegfall aller Bindungen des bisherigen persönlich-rechtlichen und vermögens-rechtlichen Verhältnisses der Ehegatten zu einander. Die Frau hat nun die Wahl zwischen dem Namen ihres Mannes und ihrem eigenen, und wenn sie früher schon einmal verheiratet war, dem ihres früheren Mannes; letztere darf sie jedoch nur dann nehmen, wenn sie nicht für allein schuldig erklärt worden ist. In diesem Falle kann ihr der Mann die Führung seines Namens unterlassen, und damit erhält sie ihren Mädchennamen wieder. Der für allein schuldig erklärte Teil und seine Erben haben dem andern durch eine Rente einen angemessenen Unterhalt in gewissen Grenzen zu gewähren. Der wegen Geisteskrankheit seines Ehegatten Scheidende muß jenem denselben Unterhalt wie der allein schuldige Teil leisten. Der ungeschuldige Ehegatte kann die dem schuldigen während des Brautstandes und der Ehe gemachten Geschenke zurückfordern. An der Unterhaltungs-Pflicht der Eltern gegenüber den Kindern wird durch die Scheidung nichts geändert. Hat der Mann einen Kinde Unterhalt zu gewähren, so muß er diesen zunächst aus den Einkünften des etwaigen Vermögens des Kindes, an dem er kraft seines väterlichen Rechtes die Rücksetzung hat, befreiten. Reichen diese Einkünfte dazu nicht aus, so ist die geschiedene Frau verpflichtet, dem Manne einen angemessenen Beitrag zu leisten.

vollständige Lösung der Ehe und damit der Wegfall aller Bindungen des bisherigen persönlich-rechtlichen und vermögens-rechtlichen Verhältnisses der Ehegatten zu einander. Die Frau hat nun die Wahl zwischen dem Namen ihres Mannes und ihrem eigenen, und wenn sie früher schon einmal verheiratet war, dem ihres früheren Mannes; letztere darf sie jedoch nur dann nehmen, wenn sie nicht für allein schuldig erklärt worden ist. In diesem Falle kann ihr der Mann die Führung seines Namens unterlassen, und damit erhält sie ihren Mädchennamen wieder. Der für allein schuldig erklärte Teil und seine Erben haben dem andern durch eine Rente einen angemessenen Unterhalt in gewissen Grenzen zu gewähren. Der wegen Geisteskrankheit seines Ehegatten Scheidende muß jenem denselben Unterhalt wie der allein schuldige Teil leisten. Der ungeschuldige Ehegatte kann die dem schuldigen während des Brautstandes und der Ehe gemachten Geschenke zurückfordern. An der Unterhaltungs-Pflicht der Eltern gegenüber den Kindern wird durch die Scheidung nichts geändert. Hat der Mann einen Kinde Unterhalt zu gewähren, so muß er diesen zunächst aus den Einkünften des etwaigen Vermögens des Kindes, an dem er kraft seines väterlichen Rechtes die Rücksetzung hat, befreiten. Reichen diese Einkünfte dazu nicht aus, so ist die geschiedene Frau verpflichtet, dem Manne einen angemessenen Beitrag zu leisten.

**Amliche Nachrichten.**  
\* Durch Verfügung des Justizministeriums vom 20. Dezember d. J. ist mit Wirkung vom 1. Januar 1900 an das Amt eines öffentlichen Notars übertragen worden: in Bannung: dem Rechtsanwalt Dr. Fr. Sch. selbst.  
\* Auf Grund der am 24. November d. J. und den folgenden Tagen vorgenommenen zweiten höheren Dienstprüfung im Departement des Innern ist der Regierungsrath Dr. Fr. Sch. als Notar, Eugen, von Bannung in das Verhältnis eines Regierungsrathes erster Klasse eingetretten.  
**Bekanntmachung**  
betreffend weiteres Deffnen des Postfahlers.  
Wegen des gestrigen Verkehrs über Weihnachten und Neujahr wird der Postfahler am Sonntag den 24. Dezember, am Sonntag den 31. Dezember und am Neujahrstfest außer von 11-12 vormittags auch von 3-6 nachmittags geöffnet.  
\* Posten und Telegraphen. Drucksachen in der Form offener Karten dürfen bei der Beförderung durch die Post gegen die ermäßigte Lage die Größe der Formulare zu den Postpaketabreife des internationalen Verkehrs, welche eine Ausdehnung von 185:125 mm haben, nicht wesentlich überschreiten.  
\* Ueber die Feiertage werden auf den württ. Eisenbahnen außerordentliche Personenzüge ausgeführt. Auf der Rurrbahn werden am Sonntag den 28. Dez. und Sonntag den 24. Dez. Schlußzug 117, Bannung ab 4.40 nach Heffenthal bis Crailsheim fortgesetzt, ferner geht ein Personenzug am Sonntag 28. Dez. in Cannstatt um 4.03 nachm. ab, kommt 5.7 in Bannung an und gelangt um 6.40 nach Heffenthal. Am 2. Feiertag, den 26. Dez. geht ein Personenzug (Vorzug) von Bannung nach Stuttgart nachm. 5.32 und kommt dort 6.52 an.

## Tagesübersicht Deutschland.

**Württembergische Provinz.**  
Mittelschulische Provinz.  
Salzbad. Bei der heute vorgenommenen Gesamtgemeinderatswahl haben von 398 Wahlberechtigten 215 abgestimmt. Als Gesamtgemeinderat wurden gewählt für Salzbad: Johann Reul, Bäcker, feilb. Ortsgemeinderat mit 120 Stimmen; für Jitenberg: Siebenante: Jakob Reber, Gemeinderat in Jitenberg mit 213 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten: Israel B u d, Privatier, feilb. Gemeinderat, 67 Stimmen, Ruffer, Privatier, 27 Stimmen. Weitere Stimmen zerstreuten sich.  
Spiegelberg, 21. Dez. Bei der heute hier stattgehabten Gemeinderatswahl haben von 137 Wahlberechtigten 90 abgestimmt. Stimmen erhielten: Wilhelm Richter, Kaufmann 86, Christian Schick, Gemeinderat, 84, Gemeinderat von Vorderbüchelberg 41. Sämtliche drei Gewählten gehörten seitdem dem Kollegium an.  
Ragatz, 21. Dez. Endresultat der Landtagswahl: Schable (konf.) 2436, Reichert (dem.) 840 Stimmen. Schable ist also gewählt. Von 4721 Wahlberechtigten haben 69% abgestimmt.  
Stuttgart. Nach Fertigstellung des zweiten Stieles findet auf der Strecke Plochingen — Unterboihingen seit Montag, den 18. Dezember 1899 zweigleisiger Betrieb statt.  
Stuttgart, 20. Dez. Der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften in Württemberg hielt heute unter Vorsitz von



## Ueber die Feiertage vorzügliches Bockbier

bei W. Körner, z. Löwen. Durrk j. Murrthal. Fr. Kühnle, z. Weichackerthal, Groß z. Germania.  
In Großschbach im Aler. In Unterweiskach im Gaskhaus z. Rose. In Mittelbrüden im Lamm. In Oberbrüden im Löwen. In Cottenweiler in der Krone und im Löwen. In Burgstall: Ahe z. Bahnhof.  
Seeben ist fertig geworden:  
**Anichts-Poffkarte**  
von  
Allmersbach, Raubach, Waldrems, Heiningen, Heutenbach, Cottenweiler.  
Meine Collection enthält jetzt 40 diverse Karten von Bannung und nächster Umgebung in allen Preislagen  
J. Rath beim Engel.  
In Unterbrüden.  
Am 26. Dezember (Stephans-Feiertag) findet bei mir  
**Tanz-Unterhaltung**  
statt, wozu freundlich einladet  
Gottlob Ackermann, z. Wirtsh.  
Gleichzeitig werde ich  
**Mehel-Suppe**  
abhalten  
Allmersbach, D. N. Bannung.  
**Krieger-Verein.**  
Zu unserer  
**Christbaumfeier**  
mit Gabenverlosung  
am 26. Dez., nachm. 3 Uhr im Gaskhaus z. Ochsen werden die Mitglieder und Freunde freundlich eingeladen.  
Der Ausschuß.

## Krieger-Verein.

Der hiesige Kriegerverein hält seine  
**Weihnachtsfeier**  
verbunden mit Gabenverlosung  
am Stephansfeiertag von abends 5 Uhr an in der „Rone“ in Seckelberg ab. Nichtmitgliedern ist der Eintritt gegen 20 Pf. Eintrittsgeld gestattet. Mitbringen von Kindern wird nicht gebuldet. Mitglieder dürfen 2 Familienangehörige unentgeltlich einführen.  
Der Ausschuß.

## Schweinsrippchen Bockbier

bei hochfeinem  
Bockbier  
wozu höflich einladet  
G. Mack, z. Gienbahn.  
Zugleich bringe ein prima Exportbier in Flaschen in empfehlende Erinnerung

## Zugelaufen

ist ein schwarzgrauer Schwaner, abzugeben  
Wessbacherstr. 16.

## Männer- & Jünglingsverein.

Sende abend 8 Uhr Singstunde.

## Verlobungskarten

werden billigst angefertigt in der  
Buchdruckerei von Fr. Stroß.



Professor L e e m a n n - Ebingen eine außerordentl. Generalübernahme...

\* An der kgl. Technischen Hochschule in Stuttgart befinden sich im laufenden Wintersemester 782 Studierende...

\* Neulingen. Inspektor L a c h e n m a y e r, welcher seit 40 Jahren als Lehrer des Zeichenunterrichts an der Zeichenschule hier thätig war...

Heilbronn. Sicherem Vernehmen nach wird auch in dieser Stadt in der Nacht vom 31. Dezember 1899 bis zum 1. Januar 1900...

Berlin, 21. Dez. Am 1. Januar 1900 findet eine große Parade der ganzen Berliner Garnison statt.

Berlin, 21. Dez. Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung, wonach zur Verhütung der Pest die Einfuhr von Reiswägen...

Genève wurde in Langer ein deutsches Postamt u. in Casatlama, Larache, Magagan, Mogador, Rabat u. Saffi (Marokko) deutsche Postagenturen eröffnet.

Dresden, 20. Dez. Heute nachmittag fand auf der Werft von Joh. G. Leckeborg in Oestelünde der Stapellauf des für die Regierung des Norddeutschen Lloyd erbauten neuen Doppelschraubendampfers „Frankfurt“ statt.

Rönigsberg, 20. Dez. Die Königsberger Hartungsche Zeitung meldet: Das Eis des Kurischen Haffs ist an den meisten Stellen bereits einen Fuß stark.

Röln, 19. Dezember. Im gesamten Rheingebiet hat die Kälte erneut eingekehrt. Der Rhein ist bei St. Goar, sowie Saub und Sauerwasser stark gefroren.

Mainz, 21. Dez. Bei der heutigen Bischofswahl wurde Domkapitular Professor Dr. Brück zum Bischof von Mainz gewählt.

Paris, 21. Dez. Der Justizminister teilte dem Kammerpräsidenten die Verurteilung Drouin des mit, welcher infolgedessen sein Mandat zur Deputiertenkammer verlor.

St. Etienne, 21. Dez. Das Bundeskomitee der Grubenarbeiter des Kohlenbeckens beschloß den allgemeinen Streik, welcher am nächsten Montag beginnen soll.

Petersburg, 21. Dez. Wladimir Ginzburg meldet: Nach dem Erntebericht des Zentralbüros stellt sich in 72 Gouvernements die Ernte in Winterweizen auf 271 Millionen Rubel, in Winterroggen auf 1884 Millionen. Die Gesamtmenge in Winterform übersteigt die

vorjährige um 20%, den Durchschnitt der letzten fünf Jahre um 17%.

Belgien. Antwerpen, 21. Dez. In der vergangenen Nacht stieß der von Buenos-Ayres nach Antwerpen bestimmte englische Dampfer „Maggie Mac Nair“ an der Schelde...

Der Krieg in Südafrika. \* Vom Kriegsschauplatz wird amtlich immer noch gar nichts mitgeteilt. Die Meldung der „Daily Mail“ vom Uebergang Bullers über den Tugela war...

London, 20. Dezember. Dem „New. Bur.“ wird aus dem Lager vom Modder-River vom 16. Dezember gemeldet: Die Buren bleiben in ihrer früheren Stellung bei Magerfontein und haben jetzt noch bedeutende Verhängungen in der Ebene zwischen der Brücke, die über den Fluß führt, und ihrer festen Stellung an der Furt errichtet.

\* Die Krüger Transvaal mit Geschützen versorgte. „Matin“, dessen Verfügungen zu Beyds bekannt sind, erzählt, Präsident Krüger habe seit Jahren in Voraussicht des Kommenens bei Schneider in Creuzot und bei Krupp in Essen die Geschütze gekauft u. sie als landwirtschaftliche Maschinen verpacken lassen.

\* Deutsche Offiziere in Transvaal. Durch die englische Presse ist die Nachricht über Beteiligung deutscher Offiziere an dem südafrikanischen Kriege auf der Seite der Burenhaulen verbreitet worden.

Ostasien. Der Krieg um die Philippinen. \* Die Philippinen tödten den General Lawton bei San Mateo.

\* Konkurs-Eröffnungen. Bernhard Böhre, Schlossermeister in Frensdorf, Wendelin Schach, Gutsputzler in Krimmel, Ode. Thannheim, Elisabeth Mad. geb. Schwengler, Ehefrau des Johannes Mad, Leinwandhändlers in Solingen. Philipp Stärl, Bauer in Ross, Ode. Geigelbach, Friedr. Kirchner, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart. Wilhelm Hiller, Krämer in Schramberg. Christian Fries, Uhrmacher in Hülzingen. Josef Schach, Metzger und Wirt in Hartmannen. Johannes Häffner, in Juffenhöfen. Bed. Eugen, Kaufmann in Waldmühlungen. Gut. Martin, Metzger, Lütlingen. Burgbaum, Heikel, Handelsmann in Erbach.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

\* Heidelberg. Das hiesige Bankhaus Wilhelm Cuntz u. Cie. hat seine Zahlungen eingestellt. Sein Inhaber, Wilhelm Cuntz wurde wegen Unterschlagung von Depositen in Höhe von 400 000 M. verhaftet.

\* Auszeichnung. Von dem Reichsrichterlegium der „Allgemeinen Ausstellung für Kühe, Kelter und Haus in München“ wurde dem hiesigen hiesigen Reinheitspulver etc. der Firma Frig Müller jun. in Göppingen die goldene Medaille mit Ehrenpreis zuerkannt.

Von den Gold- und Warenbörsen. Stuttgart, 21. Dez. Die schweren Niederlagen der Engländer in Südafrika haben die Londoner Börsen beinahe im Lebensstau getroffen, denn es müssen die unglücklichsten Ankündigungen gemacht werden, um einem allgemeinen Zusammenbruch des Goldminenmarktes entgegenzutreten.

Höhe gestiegen und bei der Internationalität des Wollensverkehrs haben die Engländer und Wien der Londoner Börse an der New Yorker sogar eine vorübergehende Panik hervorgerufen, die deutsche Reichsbank aber zu einer abermaligen Diskontierung auf 7% genötigt und falls die Bank von England ihren Diskont auf die gleiche Höhe stellen sollte, müsste bei uns zur Fernhaltung des Geldverkehrs sogar ein Zinsfuß von 8% eingeführt werden.

Landesproduktionsbörsen. Stuttgart, 18. Dez. 1899. Auch in der abgelaufenen Woche herrschte im Getreidegeschäft feste Stimmung, indem durch Schiffahrtsstillschließung...

London, 20. Dezember. Dem „New. Bur.“ wird aus dem Lager vom Modder-River vom 16. Dezember gemeldet: Die Buren bleiben in ihrer früheren Stellung bei Magerfontein und haben jetzt noch bedeutende Verhängungen in der Ebene zwischen der Brücke, die über den Fluß führt, und ihrer festen Stellung an der Furt errichtet.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang. Sonntag, den 24. Dezember. Vormittags 10 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Bud. Nachher Beichte.

Nachmittags Christenlehre: (Söhne): Stadtpf. Bud. Steinbach: Predigt u. Christenlehre: Stadtpf. Gisel. Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Gisel. Montag, den 25. Dez. (Christfest). Vormittags 10 Uhr Predigt: Dejan Köhler, Nachher Abendmahl.

Katholische Kirche in Badnang. Sonntag, den 24. Dezember. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 9 Uhr h. Messe. 11 Uhr Sonntagschule. 2 Uhr Andacht. Montag, den 25. Dez. (Fest der Geburt des Herrn). 7 Uhr Amt und Austeilung der h. Kommunion. 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr festliche Bekehr. Dienstag, den 26. Dez. (Stefanstag). 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. 10 Uhr Amt. 2 Uhr Andacht.

Rechtsgeschichte: Samstag und Sonntag mittig von 1/3 Uhr, Sonntag und Dienstag morgens von 7 Uhr, am Christfest morgens von 6 Uhr an.

G e s e n d e n : In Stuttgart: B. Steinbart, Hofkellnermeister a. D. - H. v. Saur, Dr. Reinkenfeld, Oberförster a. D., Gilmann, R. Georgr, Pfarrer, Wilhelmshof, Rathle Pfäfflin, geb. Grunsky, Lütlingen. Fr. Das, Bäcker und Wirt, Deibheim.

Matthiasliches Wetter am Samstag den 23. Dez. Für Samstag und Sonntag ist bei wiederum auftrichter Temperatur morgens neblig, tagsüber heiteres Wetter zu erwarten.

Hier ein zweites Blatt. Hier eine Zeilge: Eine gute Nähmaschine von C. Gahn.

Neueste Nachrichten. Göppingen, 22. Dez. Bei der gestrigen Gemeinderatswahl ging der Zettel der vereinigten demokratisch-sozialdemokratischen Partei ganz durch.

Rom, 22. Dez. Aus Rom wird berichtet: Mehrere Häuser wurden beschlagnahmt, eine Person wurde getötet. Der Materialschaden wird auf 1/2 Mill. Lire geschätzt.

Petersburg, 22. Dez. Aus Moskau werden 18 Grad Kälte bei eifigen Wintern gemeldet. Die Stadt hat großen Mangel an Heizmaterial. Infolge dessen wurde eine Petition an den Finanzminister gerichtet um Gewährung von Erleichterung für die Kohlenzufuhr.

London, 22. Dez. Das Kriegsanstalt empfing eine Depesche aus Kapstadt, in welcher gemeldet wird, General Methuen habe telegraphisch, daß er von General Cronje auf seine Vorstellungen bezüglich des Antrags Chabos Pole von den Goldstream-Gebirgen, welcher am 14. d., als er mit einem Parlamentär zusammenzutreffen wollte, gefangen genommen worden sei, eine sehr unbillige Antwort erhalten habe.

Stuttgart, 21. Dez. Die schweren Niederlagen der Engländer in Südafrika haben die Londoner Börsen beinahe im Lebensstau getroffen, denn es müssen die unglücklichsten Ankündigungen gemacht werden, um einem allgemeinen Zusammenbruch des Goldminenmarktes entgegenzutreten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 202.

Freitag, den 22. Dezember 1899.

Zweites Blatt.

Einrahmungen von Bildern jeder Art werden billig ausgeführt von Chr. Nieldels Wwe., Buchbinderei.

Weber's Photographisches Atelier Weiskacherstraße. Aufnahmen jeden Tag und bei jeder Witterung. Beste Ausführung! Billigste Preise! Neuheiten für Erwachsene und Kinder.

SEMELINE 4fache Haltbarkeit der Sohlen. Unabdingbar Schutz gegen kalte und nasse Füße. In Tüben für 2-3 Paar Sohlen und Absätze genügend 60 Pfg. per Tube.

Zu haben in Backnang bei G. Beerwart, Schuhwaren. R. Stelzer Wwe., Schuhwaren.

Anerkannt gutes billiges & bequemes Wasch- & Reinigungsmittel ist Diemer's verbessertes Juno- Seifenpulver Marke „WASCHBÄR“.

Ausverkauf meines ganzen Wollwaren-Lagers um die Hälfte des Preises abgegeben. A. Haag b. Stern.

Rob. Stelzer Wwe. Schuh-Lager bringt ihr Lager in Filz- & Lederwaren welches frisch und reichhaltig sortiert ist, unter billigen Preisen empfehlen in Erinnerung.

Hofguts-Verkauf. Unterzeichnet verkauft aus freier Hand seinen Hof, bestehend aus einem doppelt eingerichteten Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stallung samt Scheuer und der Hälfte an einem Hofhaus, ca. 20 Morgen Gütern, bestehend aus Acker, Wiesen und Baum-Gütern.

Zu Weihnachts-Geschenken empfehle Reisekoffer, Reisetaschen, Schulranzen, Hosenträger u. s. w. äußerst billig sowie Gallerien, Gallerieborden und sonstige Zubehör. - Zugleich empfehle mich in Anfertigung sämtlicher Polster-Artikel. G. Schwenger, Sattler & Tapezier.

Mein Lager in Gold- & Silberwaren ist aufs reichhaltigste neu sortiert und sichere bei reifster Bedienung niederste Preise zu. Adolf Stroh.

Eheringe eigene Anfertigung in vielen Fassonen & Preislagen. anerkannt schönes und billiges Fabrikat, empfiehlt in größter Auswahl von M. 5 an bis M. 36 und höher pro Paar. Garantieren sofort und gratis. Garantie für den Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe. H. Brändle. Goldarbeiter u. Graveur. Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen.

Kessler Sect. Aelteste deutsche Schanwein-Kellerei. Gegr. 1826. G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hoflieferanten Esslingen.

Eier, Zwiebel, Nussel, Nüsse, gelbe und Wurstauffel, selbstgemachte Nudeln, Sauerkraut empfiehlt W. Scheel Wwe.

Eine Kuh. mit dem 5. Kalb 31 Wochen trächtig, hellgelblich, verkauft Christian Pflügermeyer. Unterbrüben. 2 großtrüchtige Kalbkuh, Simmentaler hat zu verkaufen G. Starck.

Turnerbund Backnang. Nachstehende Nummern haben gewonnen und können bis zum 27. d. M. im Lokal (Girch) abgeholt werden. 16 28 42 58 89 129 143 176 228 254 278 288 298 310 383 394 455 465 491 499 508 545 548 590 591 595 635 647 653 673 677 681 696 820 907 924 950 963 1023 1029 1060 1089 1169 1198 1205 1207 1259 1281 1288 1307 1340 1357 1397 1413 1434 1485 1464 1482.



